



Schulprogramm

der

Achim-Bröger-Schule

**Grundschule Seretz
Gemeinde Ratekau**

Gliederung

1. Vorbemerkungen

2. Das sind wir

- 2.1 Daten und Fakten
- 2.2 Schulträger
- 2.3 Förderverein

3. Leitsätze

4. Schulalltag

- 4.1 Organisation
- 4.2 Unterricht
 - 4.2.1 Offene Eingangsphase
 - 4.2.2 Förderkonzept
 - 4.2.3 Gewaltprävention
 - 4.2.4 Arbeitsgemeinschaften
 - 4.2.5 Projekte
- 4.3 Veranstaltungen

5. Eltern in der Schule

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Beratung und Information
- 5.3 Mitarbeit bei Veranstaltungen

6. Ausbildungsschule

7. Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

- 7.1 Kindergarten und Schule
- 7.2 Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen

8. Zielsetzung für die Weiterarbeit

1. Vorbemerkungen

Die Erarbeitung eines Schulprogramms wurde den Schulen in Schleswig-Holstein durch das Schulgesetz vorgegeben. Es muss regelmäßig fortgeschrieben werden. Erstmals wurde durch die Schulkonferenz der Grund- und Hauptschule Sereetz ein Schulprogramm am 2. Juli 2002 durch die Schulkonferenz verabschiedet. Im September 2004 fand die 1. Fortschreibung statt, im September 2005 wurde das Programm ergänzt und im Februar 2007 eine weitere Fortschreibung beschlossen.

Im Frühjahr 2008 wurde im Rahmen einer Lehrerkonferenz und unter Beteiligung des Schulelternbeirates beschlossen, dass das Schulprogramm vollständig neu überarbeitet werden sollte. Die Grund- und Hauptschule Sereetz ist ab dem Schuljahr 2008/2009 eine reine Grundschule und daher sind viele Bereiche der ursprünglichen Fassung überholt. Die tiefgreifenden Veränderungen, die mit den neuen Verordnungen und Erlassen des Schulgesetzes vorgegeben sind, müssen in der Neufassung Berücksichtigung finden. Ein moderner und zeitgemäßer Grundschulunterricht erfordert eine Reihe von neu festzulegenden Zielen und Konzepten.

Im Rahmen eines Schulentwicklungstages wurde eine Gliederung des neuen Programms entwickelt und Inhalte erarbeitet. In Lehrerkonferenzen und in einer Schulelternbeiratssitzung wurde die vorläufig entstandene Fassung weiterbearbeitet, ausführlich diskutiert und beraten und abschließend der Schulkonferenz zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Die erste Fassung wurde dann am 14.07.2008 in einer Schulkonferenz beschlossen und ersetzte mit dem Beginn des Schuljahres 2009/2010 das alte Schulprogramm. Fortgeschrieben wurde das Schulprogramm im Schuljahr 2010/2011. Dies ist die Fortschreibung des Schulprogramms im Schuljahr 2015/2016.

2. Das sind wir

Aus der Schulchronik lässt sich entnehmen, dass die Schule in Sereetz im Jahre 1854 eingerichtet wurde. Im Jahre 1908 wurde ein neues Schulgebäude fertiggestellt und bezogen. Dieser Altbau bildet noch heute den Kern des Schulkomplexes. Genutzt wird der Altbau jedoch kaum noch für unterrichtliche Zwecke, sondern hier be-

finden sich u.a. die Verwaltung, das Lehrerzimmer, das Archiv und Räume, die von anderen Institutionen genutzt werden. Durch ein ständiges Anwachsen der Schülerzahlen in den vergangenen Jahrzehnten wurden mehrere Anbauten vorgenommen. Dort befinden sich die aktuell genutzten Klassen- und Fachräume.

Die ein- bis zweizügige Achim-Bröger-Schule Sereetz ist nach dem Auslaufen eine von drei Grundschulen der Gemeinde Ratekau. Sie hat rund 150 Schülerinnen und Schüler, die in 7 Klassen unterrichtet werden. Fast alle Schulkinder stammen aus dem Ort Sereetz, es gibt fast keine Fahrschüler.

2.1. Daten und Fakten

Unterrichtet werden die Kinder derzeit von 11 Lehrkräften.

Da die Schule Ausbildungsschule ist, erteilt zusätzlich eine Lehramtsanwärterin Unterricht. Zur Vermeidung von Unterrichtsausfall stehen pro Woche zwei vom Schulamt finanzierte Vertretungsstunden zur Verfügung. Außerdem wird die Schule von der Förderschule durch Zuweisung von Präventionsstunden unterstützt. Im Schuljahr 15/16 werden 15 Lehrerstunden dafür gewährt.

Räumlich ist die Schule für eine Grundschule sehr gut ausgestattet. So verfügt die

- Schule über
- 8 Klassenräume
 - Differenzierungsräume
 - Fachräume (Musik/Laienspielraum, Werkraum, Kunst-
raum/Fachraum für Naturwissenschaften, Computerraum, eigene
Schülerbücherei, Schulküche mit zusätzlicher Mensa)
 - eine Sporthalle (Zweifeldhalle und kleine Gymnastikhalle)
 - einen Sportplatz mit zwei Großspielfeldern, einem Kleinspielfeld,
Sprunganlage und 100-m-Tartanbahn
 - eine Bürgerbegegnungsstätte im hinteren Teil des Schulgebäu-
des. Sie wird auch für Modultreffen der Lehramtsanwärter sowie
für Schulkonferenzen genutzt.
 - einen Streitschlichterraum

Im Schulgebäude hat auch die OGS ihr Räume für die Betreuung der Schulkinder vor und nach dem Unterricht. Sie bieten eine Hausaufgabenecke, eine Spielecke, eigene

Toiletten. Für die Mittagsverpflegung steht die Mensa neben der Schulküche zur Verfügung.

Die Volkshochschule hat im Gebäude ebenfalls eigene Räumlichkeiten zur Benutzung. Für die Kinder und Computerkurse werden Klassenräume und der Computerraum genutzt.

Außerdem wurde im Sommer 2007 das Jugendzentrum im Schulgebäude untergebracht. Die Räume sind jedoch wie in einem Nebengebäude in sich abgeschlossen und getrennt von der Schule.

Die gemeinsame räumliche Nutzung des Schulgebäudes von Grundschule, Offener Ganztagschule (OGS), Volkshochschule und Jugendzentrum bietet die Möglichkeit von vielfältigen Formen der Zusammenarbeit.

2.2. Schulträger

Schulträger ist die Gemeinde Ratekau.

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung ist rege und offen. Die Unterstützung bei personellen und finanziellen Angelegenheiten ist gut.

Die Schule Sereetz liegt in einer außerordentlich schul- und bildungsfreundlichen Gemeinde.

2.3. Förderverein

Seit vielen Jahren hat die Schule einen Förderverein. Er hilft der Schule finanziell bei der Erfüllung von Ausstattungswünschen. Bei Veranstaltungen unterstützt der Verein die Schule ebenfalls durch ein großes Engagement.

Die Zusammenarbeit von Förderverein und Schule ist außerordentlich gut.

3. Leitsätze

Der unterrichtliche Alltag der Grundschule Sereetz soll sich an folgenden Leitsätzen orientieren:

Gemeinsam leben, lernen & wachsen

Unser Wunsch ist es, dass die Begegnung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Gegebenheiten, emotionalen, kreativen und kognitiven Fähigkeiten unseren Schülerinnen und Schülern Empfindungen und Gedanken

eröffnen, die sie in Lernprozesse einbringen und auch auf außerschulische Erlebnisse im positiven Sinn übertragen können.

Dabei soll beim Lernen zunehmend eigenständiges Planen und selbstverantwortliches Handeln erprobt und umgesetzt werden. Eine lernförderliche Atmosphäre und die Einhaltung vereinbarter Regeln sollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, eine Klassengemeinschaft zu bilden, die von Akzeptanz und Toleranz geprägt ist.

Deshalb streben wir bei Konflikten eine gewaltfreie Lösung an. Dafür werden Methoden klassenübergreifend eingesetzt.

4. Schulalltag

Wir erfüllen die verbindlichen Vorgaben der „Verlässlichen Grundschule“. Alle Schülerinnen und Schüler der Eingangsphase (Klassen 1 und 2) werden mindestens 4 Zeitstunden, alle Kinder der Klassen 3 und 4 mindestens 5 Zeitstunden in der Schule unterrichtet.

Darüber hinaus gibt es nach dem Unterricht an der Grundschule eine Betreuungsmöglichkeit für alle Kinder durch die OGS des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.

4.1 Organisation

Nach dem Beschluss der Schulkonferenz beginnt an unserer Schule in der Regel für alle Schülerinnen und Schüler um 07.30 Uhr der Unterricht. Im Rahmen der Verlässlichkeit haben die Klassen 1 und 2 vier Unterrichtsstunden, in den Klassenstufen 3 und 4 finden mindestens fünf Stunden Unterricht statt. Hinzu kommen die Pausen. Die Unterrichtszeit kann durch eine weitere Unterrichtsstunde, Förderstunden oder Arbeitsgemeinschaften ergänzt werden.

Stuhlkreise, Projekte, Wochenpläne und Arbeit an Stationen bereichern den Unterricht.

In der Eingangs-, bzw. Ausgangsphase bieten sich je nach Wetterlage Spiele auf dem Schulhof oder der Aufenthalt im Klassenraum an.

Im Rahmen einer Neugestaltung des Schulhofes wurden für „aktive Pausen“ vielerlei Spielgeräte auf dem Schulhof angeschafft. In einer von den Schülern verwalteten

Ausleihe („Spielebutze“) können Sport- und Spielgeräte ausgeliehen werden. Bei schlechten Witterungsverhältnissen soll es Angebote im Gebäude geben (z.B. Brett- und Tischspiele mit einer maximalen Spieldauer von 15 Minuten).

Nach der zweiten Unterrichtsstunde können die Schülerinnen und Schüler ihr mitgebrachtes gesundes Frühstück in einer 10-minütigen Frühstückszeit in Ruhe in der Klasse essen.

Im Anschluss an die Verlässlichkeit besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer Betreuung einschließlich einer warmen Mittagsmahlzeit und einer Hausaufgabenbetreuung. Die Betreuung der OGTS findet außerhalb der Schulzeiten in der Zeit von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt und kann auch zum Teil in den Ferien genutzt werden. Die Öffnungszeiten in den Ferien können abweichen. Die OGS ist kostenpflichtig.

4.2 Unterricht

In unserem Unterricht verwenden wir bewährte Unterrichtsmittel und neue Medien. Der Einsatz jeglicher Mittel wird kritisch hinterfragt. Wir schätzen Zuverlässigkeit, Ordnungsliebe und Disziplin ebenso wie Kreativität, freie Selbstentfaltung und eigenverantwortliches Handeln.

Bei uns steht das Lernen im Vordergrund. Es sollen möglichst alle Kinder gefordert und gefördert werden, um ihre Kompetenz zu stärken und sie zu Experten ihres eigenen Lernens zu machen.

Fast gleichberechtigt steht der Erziehungsauftrag daneben. Zu unseren Erziehungszielen gehört der friedliche und respektvolle Umgang miteinander.

Unsere allgemeinen Grundsätze sind:

1. Ich fühle mich wohl, wenn du dich wohl fühlst
2. Miteinander statt gegeneinander macht uns stark
3. Hilf mir, wenn ich dich brauche
4. Erzähle mir deine Sorgen, ich höre dir zu, du bist mir wichtig
5. Unterstütze die Kleineren und Schwächeren, sie brauchen deine Hilfe

Unsere unterrichtlichen Schwerpunkte sind:

1. Stärkung der Lesekompetenz von Anfang an
2. Förderung von gesunder Ernährung, Bewegung und Sport
3. Hinführung zum Umgang mit den neuen Medien

Unsere Schule sieht den Erwerb der Lesekompetenz als wichtigen unterrichtlichen Schwerpunkt in allen Klassen und allen Fächern. Sie ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen in der Schule und darüber hinaus.

Für Lernerfolg und Konzentrationsfähigkeit sind eine gesunde Ernährung, viel Bewegung und ein großes Sportangebot sehr wichtig.

Der Zugang zu den modernen Medien ist ein wichtiges Element moderner Wissensvermittlung.

4.2.1 Eingangsphase

Innerhalb der Eingangsphase bilden die Klassen 1 und 2 eine pädagogische Einheit. Jede Gruppe setzt sich aus Schulanfängern und aus Schüler/innen, die sich im 2. bzw. 3. Schulbesuchsjahr der Eingangsphase befinden, zusammen. Diese Jahrgangsmischung bedingt kooperative Lernformen. Indem die Schüler/innen zugleich Helfer und Hilfesuchende sind, erwerben sie zudem soziale Kompetenzen. Diese Innovation wollen wir in kleinen Schritten vollziehen.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 werden zunächst Rahmenbedingungen, mit denen jahrgangsübergreifendes und individualisiertes Arbeiten möglich ist, geschaffen.

- a) In Differenzierungsräumen sind Tische zur Kleingruppenarbeit und Computerecken eingerichtet. Außerdem stehen in dem Raum Regale und Schränke, die mit Freiarbeits- und Differenzierungsmaterialien ausgestattet sind.
- b) Die vorhandenen Haushaltsmittel für Lehr- und Lernmittel werden vorrangig für die Anschaffung von Differenzierungs- und Freiarbeitsmaterialien und jahrgangsübergreifende Lehr- und Lernmaterialien verwendet.
- c) Es wird angestrebt, dass die Klassenlehrkräfte zweier räumlich benachbarter 1. und 2. Klassen der Eingangsphase ein Team bilden. Sie werden gegenseitig in den Klassen auch als Fachlehrer eingesetzt. Für die Kinder dieser beiden Klassen sind die Lehrkräfte gemeinsame Bezugspersonen.
- d) Um eine individuelle Förderung der Schüler/innen zu ermöglichen, werden im Stundenplan nach Möglichkeit Doppelbesetzungen von Lehrkräften/Förderschullehrkräften vorgesehen.

Ein Zusammenlegen der Klassenstufen 1 und 2 wird zunächst nicht angestrebt. Auch Themenwochen oder projektorientiertes Arbeiten können jahrgangsübergreifend angelegt sein. Dieser Weg zum jahrgangsübergreifenden Unterrichten kann nur in kollegialer Teamarbeit geleistet werden. Die Lehrerteams entscheiden individuell über die Ausgestaltung der Eingangsphase.

4.2.2 Förderkonzept

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit wurde im Schuljahr 2008/2009 ein detailliertes Förderkonzept für die Achim-Bröger-Schule erstellt.

Es umfasst folgende Gliederungspunkte:

- Einleitung
- Entwicklungsstandserhebung und Diagnose
- Förderschwerpunkte
- Organisation
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen
- Evaluation

Das ausführliche Konzept befindet sich im Anhang des Schulprogramms.

4.2.3 Gewaltprävention

Die Veränderungen in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft bedeuten zwangsweise auch, dass sich die Schule als Institution damit auseinandersetzen muss, um den Herausforderungen gerecht zu werden.

Veränderungen im Familienbild, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein wachsender Leistungsdruck von Seiten der Gesellschaft, eine mangelnde Leistungsbereitschaft der SchülerInnen verbunden mit familiären Belastungen haben erheblich zugenommen.

Bereits in der Grundschule sind diese Veränderungen zunehmend erkennbar und drücken sich z.T. in Verhaltensauffälligkeiten und Konflikten aus, die die Lehrkräfte oft vor nahezu unlösbare Probleme stellen.

Die Achim-Bröger-Schule hat daher ein neues Konzept zum Umgang mit Konflikten und Gewalt entwickelt.

Im Mittelpunkt stehen 4 Bausteine, die das soziale Miteinander stärken und die Lösung von Konflikten unterstützen sollen:

- Einführung von 2 wichtigen Grundregeln unter einem eingängigen Motto
- Einführung einer STOPP-Regel und einer dreischrittigen Ärgermitteilung
- Ausbildung von Streitschlichtern in Klasse 3
- Einführung des Klassenrates

Diese 4 Bausteine werden kontinuierlich in allen Klassenstufen eingeübt und ritualisiert.

Auch dieses Konzept befindet sich im Anhang des Schulprogramms.

4.2.4 Arbeitsgemeinschaften

Die Schule ist bestrebt, die unterrichtlichen Aktivitäten durch Arbeitsgemeinschaften zu ergänzen. Die Angebote variieren in jedem Jahr, da die Möglichkeiten von der Lehrerstundenzuweisung abhängig sind. In der Regel können zum Beispiel Flöten, Hauswirtschaft, Chor, Theater, Schülerzeitung, textiles Werken, technisches Werken und Computer AG als Arbeitsgemeinschaften angeboten werden.

4.2.5 Projekte

An unserer Schule werden zusätzlich Projekte angeboten, die z. B. tageweise, wöchentlich, klassenübergreifend oder auch innerhalb der Klasse stattfinden können.

- Um die Lesebereitschaft und Lesefähigkeit der Schüler gezielt zu fördern, nimmt die Schule am Programm „Antolin“ teil.
- Nach dem Motto „Verantwortung für die eigene Gesundheit spielend lernen“ beteiligen wir uns schon seit einigen Jahren an dem Projekt „Klasse 2000“. Ab dem Schuljahr 2008/2009 nimmt die ganze Grundschule an dem Projekt teil. Dahinter verbirgt sich ein Konzept zur Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung, das sich über die gesamte Grundschulzeit von 4 Jahren erstreckt. Dabei geht es primär nicht um Aufklärungs- und Abschreckungskampagnen, sondern um die Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls der Kinder.

Somit werden die Bedingungen geschaffen, die zur Erhaltung der Gesundheit erforderlich sind:

- Eigenaktivität
- Verantwortungsbewusstsein
- Konfliktfähigkeit und eine dem Alter entsprechende realistische Selbsteinschätzung

Gesponsert wird das Projekt von Firmen, Banken und Eltern.

- Jedes Jahr wird das Projekt „Gesundes Frühstück“ an unserer Schule erfolgreich durchgeführt. Der Ernährung der Kinder wird große Aufmerksamkeit geschenkt, weil nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die Lernfähigkeit und Lernbereitschaft von der Ernährung abhängig sind.

4.3 Veranstaltungen

Die Durchführungen und Teilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen sind an der Grundschule Sereetz selbstverständlich und vielfältig. Sie beleben den Schulalltag und unterstützen den Kompetenzzugewinn der Schülerinnen und Schüler. Regelmäßig finden folgende Veranstaltungen statt:

- Sport: Teilnahme an verschiedenen Kreismeisterschaften, Schwimmveranstaltungen und Langläufen, Durchführung eigener Sportfeste, Fitnessprogramm in der Schule, Erwerb eines Rollbrettführerscheins usw.
- Kultur: Durchführung von Autorenlesungen, Theaterbesuche
- Feste: Weihnachts- und Faschingsfeiern in der Schule und mit den Seniorinnen und Senioren des Ortes, Einschulungsfeier, Schulbasare
- Unterricht: Einbindung außerschulischer Lernorte, Durchführung von Projektwochen
- Klassenfahrten und Wandertage

5. Eltern in der Schule

Lehrer, Eltern und Kinder gestalten das Schulleben gemeinsam und in enger Zusammenarbeit. Die Eltern nehmen an unserer Schule bei der Erfüllung des Erziehungsauftrags eine wichtige Rolle ein.

5.1 Elternbeirat

Da unsere Schulkonferenz aus je acht Vertretern der Eltern und der Lehrer besteht, ist es möglich, dass aus jeder Klasse ein Elternvertreter in der Schulkonferenz vertreten sein kann.

Im Schulgesetz ist die verbindliche Mitwirkung der Elternvertreter an Schul-, Fach-, Klassen- und Zeugniskonferenzen geregelt und wird von den Eltern der Grundschule Sereetz selbstverständlich wahrgenommen.

5.2 Beratung und Information

Regelmäßig finden Elternabende (üblicherweise zweimal im Schuljahr) sowie ein Elternsprechtag nach der Vergabe der Halbjahreszeugnisse statt. Jederzeit können daneben nach Absprache mit den Klassen- oder Fachlehrern Beratungs- oder Informationsgespräche am Schulvormittag vereinbart werden, wodurch bei Problemen schnell reagiert werden kann.

Statt fester Sprechstunden hat es sich an unserer Schule als günstiger erwiesen, flexible Sprechzeiten je nach Bedarf anzubieten, um auf die Bedürfnisse der Eltern besser Rücksicht nehmen zu können.

Regelmäßige Elterninformationen gibt es auch durch die Schulleitung in Form von Elternbriefen.

Auf der Homepage der Schule sind alle wichtigen Informationen nachzulesen.

5.3 Mitarbeit bei Veranstaltungen

Viele Eltern an unserer Schule leisten eine hervorragende Mitarbeit bei einer Reihe von Veranstaltungen. Sie engagieren sich insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung unserer traditionellen Schulfeste und Klassenfeste, bei der Radfahrprüfung, bei der Begleitung von Ausflügen, bei der Mitgestaltung und aktiven Unterstützung von Projektwochen, Bastelnachmittagen, Einschulungsfeiern, Abschlussfeiern, im Förderverein sowie in der Betreuten Grundschule.

Sie unterstützen im Unterricht die Leitidee, dass die Förderung der Lesekompetenz an der Schule einen hohen Stellenwert besitzt, indem sie als Helfer für Kleinstgruppenarbeit beim Leselernprozess zur Verfügung stehen.

Die Eltern erleichtern durch ihre aktive Mitarbeit nicht nur den Bildungs- und Erziehungsauftrag, sondern stärken durch das Elterninteresse auch die Motivation ihrer Kinder.

6. Ausbildungsschule

Die Achim-Bröger-Schule Sereetz bildet seit Jahrzehnten Lehramtsanwärter/innen aus. Die Kombination zwischen einerseits der langjährigen Berufserfahrungen der älteren Lehrkräfte und andererseits dem frischen Elan der jüngeren Kollegen wirkt sich belebend auf das Schulklima aus.

Durch die Funktion als Ausbildungsschule erhält die Schule die Möglichkeit, neue Lehr- und Unterrichtsmethoden schnell anzunehmen und in den Unterrichtsalltag einzuflechten.

Alle Ausbildungslehrkräfte besitzen das von der neuen Ausbildungsordnung vorgeschriebene Ausbildungszertifikat. Wir bieten zur Zeit eine Ausbildung von jungen Kolleginnen und Kollegen in den Fächern Deutsch, Mathematik, HSU, Englisch, Kunst und Sport an. Näheres ist in einem Ausbildungskonzept geregelt.

Neben der Ausbildung von Lehramtsanwärtern/innen besuchen auch regelmäßig Lehramtsstudenten unsere Schule, um hier ihre Semester- oder andere Praktika abzuleisten. Sie werden nicht nur von den Ausbildungslehrkräften, sondern vom gesamten Kollegium angeleitet und begleitet.

Da die Ausbildungsordnung auch den Einsatz in der Sekundarstufe vorschreibt, hat die Achim-Bröger-Schule Sereetz mit der Grundschule Ratekau einen Kooperationsvertrag geschlossen.

7. Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Unsere Schule öffnet sich für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen. Dabei kommt der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten eine besondere Bedeutung zu, aber auch andere Institutionen können für die Schule eine sinnvolle Unterstützung darstellen.

7.1. Kindergarten und Schule

Die intensivere Zusammenarbeit mit den Kindergärten, die zum Einzugsbereich der Achim-Bröger-Schule Sereetz gehören, schreibt das Schulgesetz vor. Es ist ein Kooperationsvertrag zu schließen, der die Grundsätze einer Zusammenarbeit regelt. Für die Grundschule Sereetz sind das der evangelische Kindergarten und das Kommunale Kinderhaus der Gemeinde Ratekau. Es ist möglichst zeitnah ein solcher Kooperationsvertrag zu schließen.

Die bisherige Zusammenarbeit, die beibehalten werden soll, umfasst folgende Punkte:

- Zu Beginn des Kindergartenjahres Teilnahme der Schulleitung oder von Lehrkräften an den Elternabenden für die kommenden Schulkinder
- Unterrichtsbesuch der Kindergartenkinder in der Schule

- Informationsaustausch über die einzuschulenden Kinder im Rahmen der vorschulischen Frühförderung unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen

7.2. Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen

Zur Belebung des Schullebens, aber auch zur Unterstützung der Lernangebote und Förderung der Kinder, ist die Zusammenarbeit auch mit anderen Organisationen sinnvoll. Dieses gilt insbesondere für die Zusammenarbeit mit

- dem Sportverein – gemeinsame Nutzung der Sportanlagen, mögliche Schnupperkurse für die Kinder z. B. im Tischtennis und anderen Sportarten
- der Volkshochschule – Anschaffung gemeinsamer Computer, ortsnahe Kurse, Förderung rechtschreibschwacher Kinder, Englisch in der Grundschule
- der Kirche – Schulgottesdienste, Einschulungs- und Weihnachtsfeier
- der Feuerwehr – gemeinsame Brandschutzübungen, Jugendfeuerweh
- der Polizei – Fahrradkontrollen, Radfahrprüfung (ab September 2015 ist die Zusammenarbeit mit der Polizei in diesem Bereich angesichts der aktuellen Flüchtlingsproblematik eingeschränkt)
- Institutionen, die Angebote zur Persönlichkeitsbildung o. ä. anbieten.

Einige dieser zusätzlichen Angebote liegen teilweise außerhalb der verlässlichen Unterrichtszeit und können auch kostenpflichtig sein.

Die Haftungsfrage ist geklärt. Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen haftet der Träger der Veranstaltung.

8. Zielsetzungen für die Weiterarbeit

Die Achim-Bröger-Schule entwickelt sich kontinuierlich weiter, indem sie das Schulprogramm regelmäßig kritisch hinterfragt und evaluiert. Daneben gibt es eine Reihe von weiteren Zielsetzungen, die in den nächsten Jahren angestrebt werden könnten.

Diese sind unter anderem:

- die Fortführung der Umgestaltung des Schulhofes
- Schaffung eines Lernraumes im Grünen (Klassenzimmer im Grünen)
- Ausbildung von Schülerhelfern oder Schülersanitätern (4. Klassen)

- Einbindung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern
- Verbesserung der Ausstattung in den Kleingruppenräumen
- Nutzung des gesamten Gebäudes incl. der Flure als Lernräume
- ständige Fortbildung der Lehrkräfte
- Erhaltung und Ausbau des gesunden Verkaufsangebotes für die Frühstückspausen